Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **123 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Arten. Leider geht aus der Untersuchung nicht hervor, um welche Meisen es sich handelte. Es ist bedauerlich, dass die Meisenarten, die sich ökologisch sehr stark unterscheiden, immer wieder zusammengefasst werden. Um festzustellen, wie hoch der Prozentsatz der während der Überwinterungszeit von Meisen aufgenommenen Mottenlarven war, beschritt man zwei Wege. Durch Gazeüberzüge wurden Bäume und Baumteile den ganzen Winter vor den Vögeln abgeschirmt. Die Besatzminderung betrug bei 27 ungeschützten Lärchen gegenüber 27 geschützten 24 %. Ob die Abnahme tatsächlich nur Vögeln zuzuschreiben ist, lässt sich nicht sicher beweisen, ist jedoch nach dem Verfasser anzunehmen. Nehmen die Meisen die überwinternden Mottenlarven auf, so entsteht ein typisches Frassbild. So wurden von 37 über das Gebiet verteilten Bäumen 370 Äste mit insgesamt 4210 Kurztrieben entnommen. Von 2019 aufgefundenen Larven waren 56 % lebend, 28 % durch Vögel tot und 16 % durch andere Ursachen tot. Der Prozentsatz von durch Vögel tot reichte von 5 bis 57 % bei den fünf Proben der Fläche. Diese Proben wurden im Vogelschutzgebiet entnommen. Bei Proben aus den anderen Gebieten ergab sich, dass nur 2 % der Larven durch Vögel gefressen wurden. Der Nutzen bestand somit nicht in einer Ausmerzung, sondern in einer Reduktion des Schadens um 30 bis 50 %. Die Kosten lagen bei 10 Kästen pro Hektare im ersten Jahr bei etwa 50 DM. Dazu kommen die Kosten für das Aufhängen und die alljährlichen Reinigungskosten sowie die Kosten für den Ersatz der ausgefallenen Kästen. Diese Kosten fallen somit nur wenig ins Gewicht, zumal wenn man bedenkt, dass eine artenreiche Vogelwelt einen wichtigen Bestandteil des Erholungswaldes darstellt.

N. Koch

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Bund

Das Eidgenössische Departement des Innern hat als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt: *Christian Ley*, von Zürich.